



Gesellschaft für praxisorientierte
Kriminalitätsforschung e.V.



Härtere Strafen oder innovative Programme? Strategien im Umgang mit jugendlichen Intensivtätern

Tagung – Potsdam, 28./29. Februar 2008

Tagungsort: Konferenzetage der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Land Brandenburg (KZV), Helene-Lange-Str. 4-5 / Hofgebäude, 14469 Potsdam (nahe Magistrat + „Russischer Kolonie“; unweit der B2 zwischen Jägerallee & Friedrich-Ebert-Str.), (0331) 29 77-0 (*nicht für Anmeldezwecke*)

Teilnahmegebühr: pro Tag 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro
(Die Teilnahme nur an der Podiumsdiskussion am 28.2. um 17 Uhr kostet nichts.)

Wie ‚wird‘ man zum „Intensivtäter“? Wie zuverlässig sind Prognosen über künftige ‚Karrieren‘? Und wie kann Einhalt geboten werden? Solche Fragen gelten seit Beginn der 90er Jahre als Dauerbrenner in der kriminologischen, kriminalistischen und sozialpädagogischen Forschung und Praxis. Die Diskussion flammt anhand von medienwirksamen Einzelfällen auch in Brandenburg und Berlin immer wieder auf. Sie gewinnt im Zuge der Einführung so genannter Intensivtäterprogramme bei der Polizei und der Zunahme entsprechend spezialisierter Abteilungen bei der Staatsanwaltschaft erneut an Brisanz.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen Strategien gesellschaftlicher Akteure, die unmittelbar mit jugendlichen Intensivtätern in Kontakt kommen: Polizei und Jugendhilfe. Daneben werden Strategien von Justiz und Politik diskutiert. Wir wenden uns daher hauptsächlich an Praktiker/innen und Forscher/innen aus den Berufsfeldern Polizei, Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege, aber auch an interessierte Bürger/innen.

Das Thema wird in seinen unterschiedlichen Facetten beleuchtet: Wer wird in die Programme der Polizei eingestellt, aus welchen Lebensverhältnissen kommen die registrierten jugendlichen Intensivtäter/innen und wie

zeichnen sich Karrieren ab? Neben der Behandlung dieser grundlegenden Fragen berichten Fachkräfte aus Brandenburg und Berlin über den Umgang mit jungen Intensivtätern und die Zusammenarbeit von Polizei mit Jugendhilfe. Ferner werden sozialpädagogische Konzepte und ihre Wirkung dargestellt.

Der Vortrag „Intensivtäter im Spiegel der Massenmedien“ leitet über zur Podiumsdiskussion mit dem Titel „Ausgrenzen oder integrieren?“. Bei diesem Forum erhält das Publikum Gelegenheit zur Diskussion mit Experten und Expertinnen aus Forschung und Praxis der Polizei, Jugendhilfe und Justiz.

Wir freuen uns sehr, wenn das folgende Programm Ihr Interesse findet. Gerne können Sie auch „nur“ an Teilen der Tagung teilnehmen, sofern Ihre Terminlage es nicht anders erlaubt. *Bitte beachten Sie die Hinweise am Ende der Seite 2.*

K.-M. Karliczek

VORSITZENDE GPK E.V.

C. Werner

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Seite 2 →

DONNERSTAG, 28.2.2008

09:30 **Begrüßung** durch C. Werner, Fr.-Ebert-Stiftung, **Einführung in das Thema** durch Dr. K.-M. Karliczek, Vorsitzende der GpK

I. ÜBERBLICK ÜBER DAS THEMA

09:50 **Intensivtäter-Programme der Polizei in Deutschland**
Dr. Gabriele Bindel-Kögel, Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege (FHVR) Berlin & Technische Universität Berlin

10:20 **Intensivtäter im Spiegel von Akten der Berliner Staatsanwaltschaft**
Prof. Dr. Claudius Ohder, FHVR Berlin

10:50 **Fragen, Diskussion**

11:30 Kurze Kaffeepause

11:40 **Kontinuität oder Abbruch? Neues zum Verlauf delinquenter Entwicklungen**
Prof. Dr. Klaus Boers, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

12:10 **Fragen, Diskussion**

12:30 **Erfahrungen mit der Jugendkriminalität in Brandenburg – Grußwort** von Ralf Holzschuher, stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag Brandenburg und deren rechtspolitischer Sprecher

12:50 Mittagsimbiss

II. JUNGE INTENSIVTÄTER – STRATEGIEN DER POLIZEI

14:00 **Intensivtäter-Programme in Brandenburg**
Lars Brückner, Kriminalrat, Polizeipräsidium Potsdam

14:30 **Bericht aus der Praxis eines Intensivtäter- Programms in Berlin**
Andreas Kaminski, Polizeidirektion 6 Berlin, Leiter der Täterorientierten Ermittlung

15:00 **Fragen, Diskussion**

15:45 Kaffeepause

III. STRATEGIEN WEITERER GESELLSCHAFTLICHER AKTEURE: MEDIEN, POLITIK, JUSTIZ

16:15 **Intensivstraftäter im Spiegel der öffentlichen Wahrnehmung**
Dr. Kari-Maria Karliczek, GpK

16:40 **Fragen, Diskussion**

16:55 Kurze Pause

17:00 **Ausgrenzen oder Integrieren: Welche Strategien sind erfolgversprechend? Öffentliche Podiumsdiskussion**, mit:
- Hans-Jürgen Helten und Andrea Kopp, Ministerium der Justiz, Potsdam
- Carlo Weber, Ltd. Oberstaatsanwalt, Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)
- Prof. Dr. Heinz Cornel, Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin
- Dr. Hanna Permien, Deutsches Jugendinstitut e.V. München
- Angela Schneider, Jugendgerichtshilfe Berlin
- Prof. Dr. Klaus Boers, Münster
Moderation: Prof. Dr. Klaus Sessar, GpK

19:00 Ende des 1. Tages; kleiner Abendimbiss

FREITAG, 29.2.2008

IV. SOZIALPÄDAGOGISCHE KONZEPTE UND IHRE WIRKUNG: ERGEBNISSE AUS PRAXIS UND FORSCHUNG

09:30 **Sozialpädagogische Konzepte im Umgang mit Mehrfachauffälligen**
Prof. Dr. Heinz Cornel, Berlin

10:00 **Hilfeplanung mit jungen Mehrfachauffälligen – Erfahrungen der Jugendgerichtshilfe**
Angela Schneider, Jugendamt Berlin-Pankow, Jugendgerichtshilfe

10:30 **Fragen, Diskussion**

10:55 Kaffeepause

11:10 **Freiheitsentziehende Maßnahmen und ihre Wirkung**
Dr. Hanna Permien, München

11:40 **Fragen, Diskussion**

V. RESÜMEE UND AUSBLICK

12:00 **Tagungsergebnisse und Perspektiven**
Prof. Dr. Detlef Krauss, Humboldt-Universität Berlin

12:30 Kleiner Mittagsimbiss und Tagungsende

Tagungsmoderation: Dr. K.-M. Karliczek, Reinhard Scheiper

ANMELDUNG bei der Fr.-Ebert-Stiftung (FES) mit ggf. beigefügtem Antwortbogen, formlosem Brief, Fax an (0331) 275 88-18, E-Mail an Potsdam@fes.de (bitte stets Namen, Anschrift + Teilnahmedauer angeben). **Anmeldeschluss: DI., 26.2., 16 Uhr.**

ALLGEMEINES: Die FES trägt die Kosten für im Programm ausgewiesene Mahlzeiten, Kaffeeversorgung und einige Tagungsgetränke. - Gäste mit Übernachtungsbedarf wenden sich bitte an „Potsdam Tourismus Service“ zur Vermittlung von Hotel- und preiswerten Privatzimmern: Tel. (0331) 275 58-0, Fax -29, E-Mail: tourismus-service@potsdam.de; mehr auf www.potsdam.de > Tourismus > Übernachten. Alle Buchungs- & Übernachtungskosten haben Sie selbst zu tragen. Mehr zum Tagungsort auf www.kzvb.de/allgemein/kontakt.htm.

BAHN + TRAM: Ihre Nahverkehrsverbindung für Berlin-Brandenburg können Sie sich auf www.vbb-fahrinfo.de heraussuchen lassen, als Zielhaltestelle eingeben: „Potsdam, Rathaus“.

Vom Hbf. Potsdam: Benutzen Sie den Ausgang „Friedrich-Engels-Str./Landtag“, dann hinunter zum 1. Straßenbahngleis und weiter mit Tram 92 (→ Kirschallee) oder Tram 96 (→ Viereckremise), die Bahnen fahren nach rechts ab; bei beiden dann „Rathaus“ aussteigen, nächste Seitenstraße nördlich links in die Helene-Lange-Str., nach ca. 250 m sehen Sie die KZV auf der rechten Straßenseite.

AUTO + PARKEN: Die KZV liegt nahe der Potsdam durchquerenden B 2; in Höhe Helene-Lange-Str. heißt die B 2 Jägerallee, von der erstere östlich abgeht. Der Parkraum direkt am Tagungsort ist begrenzt. Bitte beachten Sie Halteverbote sowie Anwohner- und Gebührenparkbereiche. Wir empfehlen das „Karstadt-Parkhaus“ auf dem Gelände der Stadtverwaltung (Einfahrt über Hegelallee, aus dem Parkhaus dann ca. 7 Min. Fußweg in nördlicher Richtung; Gebühren: 1.-3. Stunde jeweils 1 €; Tageshöchstsatz 5 €).